



Bindestrich

4. Woche: 15.03. – 21.03.2023

Thematischer Impuls

Zwischen den sechs Worten des Themas liegt der – , der Bindestrich, der Verbindungsstrich. Er verbindet zwei Satzteile.

Derselbe Strich kann auch ein Trennungsstrich sein. Er trennt zwei Bedeutungen oder ein Wort oder Sinnzusammenhänge.

Manchmal werden auch Gegensätze so verdeutlicht: Auf der einen Seite ist es so – auf der anderen Seite so. Entweder – oder.

Wie denken Sie? Wie leben Sie?

Mehr in Verbindungen? Mehr in Gegensätzen?
Mehr in Trennungen? Mehr in Unterschieden?

Unser Thema „ganz schön zerbrechlich – du mein Ebenbild“ können wir als zwei Gegensätze ansehen oder als zwei Aussagen, die eine neue Einheit bilden.

Zum einen: Müsste der Mensch nicht - wenn das Göttliche in ihm wirkt - heil, vollkommen, verantwortungsvoll, liebevoll sein?

Zum andern: Oder sind wir zurückgeworfen auf unsere Zerbrechlichkeit, auf unsere Grenzen, auf unser Versagen, auf unsere bitteren Erfahrungen und Verletzungen, auf Krankheiten, eventuell auf Schuld, auf Selbstzweifel, ...?

Geht es wirklich um „entweder – oder“? Sind wir nicht zur Einheit eingeladen: Du Mensch bist ganz - schön - zerbrechlich **und** du bist mein Ebenbild. Du bist ein geliebter Mensch, vom Urgrund, von Gott her - **so wie du bist**.

Ohne wenn – ohne aber – ohne Gegensätze.

In der Schule habe ich gelernt, die Dinge zu analysieren und die Gegensätze zu benennen. Dies ist ein sehr dualistisches Denken, das unterschiedliche Seiten untersucht und bewertet.

Aber sind nicht fast immer in unserem Leben beide Seiten **gleichwertig** und vielleicht sogar ein Ganzes: das Schöne **und** das Schwierige, Geboren werden **und** Sterben, Weinen **und** Lachen, das Heile **und** das Zerbrechliche, die Fülle **und** der Mangel?

Wäre es nicht hilfreich, umzudenken und in dieser Einheit und in einer umfassenden Ganzheitlichkeit zu leben?

Dann können wir Dinge zusammen sehen. Wir könnten z.B. manches Leiden im Leben nicht als Schicksal begreifen, sondern als Teil des Lebens.

Diese Gleichwertigkeit der scheinbaren Gegensätze öffnet uns die Augen und die Herzen für einen neuen Blick, nimmt uns aus mancher Ohnmacht - mit aller Zerbrechlichkeit, mit allem Mangel und mit aller Fülle, mit aller Schönheit. Jemand hat gesagt: „In Gott fallen alle Dinge zusammen.“ In Gott fügt sich das Zerbrechliche und das Heilwerden, die Angst und das Zutrauen, die Liebe und die Enttäuschung, und all die anderen Gegensätze in eine neue, tiefe Einheit und Geborgenheit.

Mögen wir alle etwas davon erfahren. **UND** könnte nicht von da her die Kraft kommen, intensiv und dankbar zu leben?

Anleitung zur Stille

Ihr Atem verbindet scheinbare Gegensätze zu einem Ganzen.

Einatmen, Ausatmen, Nachklingen (Pause)

ist eine Einheit, die einfach geschieht.

Spüren und leben Sie dieses Gleichnis.

(Nicht nur in der Zeit der Stille.)

Segen

Sei gesegnet, so wie du geworden bist.

Sei gesegnet, so wie du jetzt bist.

Sei gesegnet, so wie du wirst.

Sei gesegnet

durch die ewige Gegenwart Gottes.

Rüdiger Maschwitz, Pfarrer i.R.,

Dipl.-Pädagoge für EB,

Kontemplationsbegleiter EKIR.

**Nicht weniger.
Nicht mehr.
Das Leben wird leichter,
die Gegensätze gleichwertig.
Das Recht haben verliert sich im Nichts.
So bin ich im Frieden.
EinMal.
Ein für alle Mal.
So einfach ist es.
Shalom und Amen.**

